

Abzocker !?!, die Zweite

Jedem von uns stößt es beim Browsen durchs Internet oder in der alltäglichen Sprechstunde sauer auf, wenn man mal wieder liest oder sieht, wie Patienten von „Kollegen“, die ihre Berufsfreude in erster Linie am Stand ihres Girokontos definieren, abgezockt werden. Zahllose fragwürdige, dafür sündhaft teure Therapien bei „Rücken“ oder nutzlose Vitaminpräparate bei Krebs sind ja hinlänglich bekannt. Und das Internet ist geduldig, für den Laien ist es kaum überschaubar, was seriös und was einfach Voodoo ist. Da macht es ja durchaus Sinn, ärztlicherseits die Spreu vom Weizen zu trennen.

Die neueste Errungenschaft des world wide web ist die online Zweitmeinung. Darauf aufmerksam wurde ich durch meinem Heimatsender WDR, der mich ab und zu mal nach meiner Meinung fragt, wenn ihre Journalisten auf medizinische Neuigkeiten stoßen. Eine Gruppe von Spezialisten hat – wohl nicht ganz zu Unrecht - festgestellt, dass viel zu oft und viel zu schnell operiert wird, auch wenn dies gar nicht notwendig ist. Und vermutlich nicht selten aus dem Grund, weil der betreffende Operateur ausschließlich seinen Geldbeutel und nicht das Wohl seines Patienten im Kopf hat.

Deswegen haben sie ein Internetportal Vorsicht!Operation! geschaffen, welches jedem Patient die Möglichkeit gibt, einfach und unbürokratisch seine Daten und Bilder hochzuladen und eine online Zweitmeinung einzuholen. Auch wenn die Erfahrung lehrt, dass der Zweit-, Dritt- und Viertmeinungseinholer am Schluss genau so schlau ist wie am Anfang und sich auch nach der x. Expertenmeinung noch nicht entscheiden kann, was nun für sein Leiden das (bzw. die/der) Beste ist, macht dieser Vorstoß durchaus Sinn.

Ich bin zwar absolut der Meinung, dass die sprechende Medizin völlig unterbezahlt ist, aber unser derzeitiges System ist leider nun mal so, dass technische Leistungen um ein Vielfaches höher bewertet werden, als wenn man sich mal Zeit für seine Patienten nimmt. Und so hat auch der AOK Patient heute schon die Möglichkeit, sich für eine GOÄ-Gebühr von 52, -- Euro eine persönliche Zweitmeinung als Privatzahler bei einem Professor einzuholen. Das liegt noch unter dem Preis für Waschen-Schneiden-Föhnen oder 3D Kino für 4 Personen mit Popcorn und Cola und man sieht den Doktor sogar noch persönlich, was zugegebenermaßen nicht immer ein geldwerter Vorteil sein muss. Da fragt man sich schon, ob sich die Kollegen vom Zweitmeinungsportal einen Gefallen tun, wenn sie zwischen 200,-- und 600,-- Euro für die online Zweitmeinung berechnen wollen. Warum nicht mit gutem Beispiel vorangehen, wenn man schon vor Abzocke warnt ???

Aber glücklicherweise leben wir ja in einer freien Welt und der Zweitmeinungsbedürftige kann ja selbst entscheiden, ob er sich für seine Investition von 600,-- Euro lieber 1x online oder aber 12x persönlich beraten lässt. Und da sich die GOÄ seit vielen Jahren ja als absolut reformresistent erweist, decken die 600,-- Euro den Zweitmeinungsbedarf bis zum Lebensende ab.

Ihr Schriftführer Prof. Dr. Veit Braun